

Perspektiven öffnen – Horizonte weiten

Die Unterstützung kultureller Vielfalt wurde in der „Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen“ der UNESCO völkerrechtlich verbindlich festgeschrieben und durch die Bundesrepublik ratifiziert. Um interkulturelle Kulturarbeit in Sachsen weiterentwickeln und ausbauen zu können, braucht es eine Bestandsanalyse und eine Diskussion über Handlungsmöglichkeiten sowie eine verlässliche Förderung der interkulturellen Kulturarbeit.

Deswegen fordert die Landtagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

- finanzielle Mittel und Orte für interkulturelle Kulturarbeit zur Verfügung zu stellen
- Strukturen für Netzwerke aufzubauen und Austausch zu befördern
- Interkulturelle Kulturarbeit als eigenes Feld von Kulturpolitik zu verstehen
- Konzepte für interkulturelle Öffnung der Institutionen zu entwickeln
- kulturelle Bildung als interkulturelle Bildung zu begreifen
- messbare Ziele zur interkulturellen Öffnung der Kulturarbeit zu vereinbaren und regelmäßig zu überprüfen
- Projektfonds für interkulturelle Kulturarbeit im ländlichen Raum einzurichten
- Anreize für Vielfalt in der Kulturverwaltung zu schaffen.

Weitere Informationen

www.gruene-fraktion-sachsen.de/themen/kultur

Parlamentarische Initiativen

Große Anfrage: Interkulturelle Kulturarbeit – Chancen für die Entwicklung von Kunst und Kultur im Einwanderungsland Sachsen (Drs 6/3015), <http://gruenlink.de/15ns>

Kontakt

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Landtagsabgeordnete
Dr. Claudia Maicher
kulturpolitische Sprecherin
E-Mail: claudia.maicher@slt.sachsen.de



Parlamentarische Beratung
Catharina Jäger
Telefon: 0351/493 48 28
E-Mail: catharina.jaeger@slt.sachsen.de

Diese Publikation dient der Information und darf nicht zur Wahlwerbung eingesetzt werden.

Vi.S.d.P.: Andreas Jähnel, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag,
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden
Bildnachweis: Titelfoto: Peter Hoffmann; Bild innen: Banda Internationale;
Foto Dr. Claudia Maicher: Juliane Mostertz (Fotografisch);
gedruckt auf 100% Recyclingpapier, Stand: April 2016

Willkommen, Interkultur!

Chancen für Kunst und Kultur im
Einwanderungsland Sachsen



Liebe Leserin, lieber Leser,

Einwanderung und Einflüsse verschiedener Kulturen gibt es in Sachsen seit Jahrhunderten. Ohne sie stünde Sachsen heute wirtschaftlich und kulturell um einiges ärmer da. In den Jahren 2014 und 2015 kamen wieder mehr Menschen zu uns – Sachsen wurde vielfältiger und bunter. Vor diesem Hintergrund nehmen auch interkulturelle Aktivitäten im Kunst- und Kulturbereich zu.

Jenseits der langjährigen Erfahrungen mit den interkulturellen Wochen brauchen die Menschen mit Migrationshintergrund mehr Teilhabeangebote. Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag ist es die Aufgabe der Staatsregierung, neue gesellschaftliche Realitäten anzuerkennen sowie Potenziale interkultureller Kulturarbeit wahrzunehmen und entsprechend zu fördern.

Das schafft Kultur

Eine gelingende Integration ist von großer Bedeutung für das Zusammenleben in Sachsen. Kultur nimmt in diesem Prozess eine wichtige Rolle ein. Sie kann Menschen zusammenbringen, Dialog befördern, Brücken schlagen und schafft Darstellungsformen über Sprachgrenzen hinweg.

Kultur allein wird soziale Ausgrenzung und materielle Missstände nicht beheben können. Aber sie beeinflusst die Vorstellungswelten der Menschen. Interkulturelle Kulturangebote können der Einwanderungsgesellschaft Zugänge zu ethischen Diskursen, zu Perspektiven der jeweils Anderen und zu positiven Vorstellungen des Zusammenlebens eröffnen. Sie sollten Vorurteile überwinden helfen und Migrantinnen und Migranten ermöglichen, die Kunst- und Kulturszene mitzugestalten.

Teilhabe und Teilgabe ermöglichen

Insgesamt nehmen Migrantinnen und Migranten bisher nur in geringem Umfang am künstlerischen und kulturellen Leben in Sachsen teil. Häufig fehlt es an einer interkulturellen Öffnung von Kultureinrichtungen und Kulturverwaltung.

Kunst- und Kulturprojekte, die durch Migrantinnen und Migranten als Künstlerinnen und Künstler selbst gestaltet werden, entstehen nur langsam. Bisher wurden Eingewanderte zu selten als neues Publikum oder Kunstschaffende angesprochen. Das Potential von Kunst und Kultur für die Entwicklung einer Einwanderungsgesellschaft findet zu wenig Beachtung. Die sächsische Kulturpolitik sollte das ändern und sich neuen Einflüssen öffnen.

